



## Anleitung Eigene Website erstellen - Schritt für Schritt erklärt

05.01.2025, 10:15 Uhr

Eine eigene Website erstellen: Das muss weder kompliziert noch teuer sein. Sogar ohne Programmierkenntnisse legen Sie etwa mit einem Homepage-Baukasten oder dem WordPress-CMS in Eigenregie los. COMPUTER BILD führt Schritt für Schritt durch das Thema "Eigene Homepage erstellen".

Inhaltsverzeichnis

- [Mit Homepage-Baukasten eigene Website erstellen: Schritt für Schritt erklärt](#)
- [Warum ist die eigene Website wichtig?](#)
- [Wie teuer ist eine eigene Website?](#)
- [Welche Website-Typen gibt es?](#)
- [Was macht eine gute Website aus?](#)
- [Was sind die wichtigsten Elemente einer Homepage?](#)
- [In 6 Schritten zur eigenen Homepage](#)
- [Wie funktioniert ein Homepage-Baukasten?](#)
- [Bekannte Homepage-Baukästen in der Übersicht](#)
- [Eigene Website per WordPress-CMS erstellen und gestalten](#)
- [SEO: Suchmaschinenoptimierung für Einsteiger erklärt](#)
- [Webseiten-Marketing bei Google, Instagram & Co.](#)
- [Wie erstelle ich einen Webshop?](#)
- [Website erstellen: Häufig gestellte Fragen](#)

Die Zeiten, in denen Webseiten von HTML-Nerds programmiert wurden, sind vorbei. Dank moderner Homepage-Baukästen oder einem CMS wie WordPress kann wirklich jeder eine eigene Website erstellen - sogar mit Onlineshop, wenn gewünscht.

**Die besten Homepage-Baukästen**

[Komplette Liste: Die besten Homepage-Baukästen](#)

**Mit Homepage-Baukasten eigene Website erstellen: Schritt für Schritt erklärt**

Bevor Sie mit dem Erstellen Ihrer eigenen Homepage starten, gilt es eine Reihe an Fragen zu beantworten, die den Weg zur erfolgreichen, eigenen Website bestimmen.

**Warum ist die eigene Website wichtig?**

Ob Zahnarztpraxis, Friseur, Sportverein, Bäckerei, Café oder Restaurant: Wenn man Öffnungszeiten, Kontaktdaten, Prospekte oder andere Infos benötigt, sucht mittlerweile jeder intuitiv bei Google nach der jeweiligen Homepage. Wenn Sie also mit der "Konkurrenz" mithalten möchten, ist es für kleine oder große Unternehmen sehr wichtig, dass sie eine eigene Website erstellen. Denn nur wenn Sie im Internet präsent sind, werden Sie gefunden. Logisch!

Mit einer Homepage im Internet verkaufen und präsentieren Sie Produkte und Dienstleistungen rund um die Uhr – und das weltweit. Weiterer Vorteil: Sie können mit Aktionen und Foren sowie mit einem Newsletter oder Feedbackformular die Kundenbindung verbessern, Servicekanäle anbieten, neue Mitarbeiter finden oder mit gezieltem Online-Marketing und SEO-Optimierung Ihren Umsatz erhöhen. Zu guter Letzt verschaffen Sie sich mit einer professionellen und ansprechenden Website gegenüber Ihrer Konkurrenz und präsentieren sich als kompetentes und seriöses Unternehmen.

Social-Media-Profile bei Facebook oder Instagram sind für die eigene Website keine Alternative. Die Kommunikation mit Kunden und Interessenten ist auf Social-Media-Kanälen umständlich und eine gezielte Suche nach Informationen für Besucher nahezu unmöglich.



Wichtig: Nur wenn Sie eine eigene Website erstellen, behalten Sie die volle Kontrolle über Inhalt und Design. Facebook & Co. sind allerdings ein gutes modernes Marketinginstrument, um News, Events und Produkte gezielt zu präsentieren.

#### **Wie teuer ist eine eigene Website?**

Ähnlich wie die Frage "Ist der Neubau eines Hauses teuer?" lässt sich auch die Frage nach den Kosten einer Website nicht auf Euro und Cent beantworten, da das Erstellen einer eigenen Website vom Anforderungsprofil abhängt. Prinzipiell legt man für einen einfachen professionellen Internetauftritt mit ein paar Webseiten etwa 500 Euro bis 1.500 Euro und für anspruchsvollere Websites bis 10.000 Euro auf den Tisch, sofern Sie eine Agentur oder einen Freelancer mit dem Webdesign beauftragen. Bei umfangreichen, mehrsprachigen Websites mit Onlineshop können auch schnell sechsstellige Summen fällig werden. Zusätzlich kommen noch die Kosten für Webhosting, Domain und Mailadressen dazu.



IONOS Baukasten 6 Monate gratis!

Nur hier können Sie den von COMPUTER BILD ausgezeichneten Baukasten von IONOS sechs Monate kostenlos nutzen.

[Zum Angebot: IONOS Baukasten](#)

Kostengünstiger sind Homepage-Baukästen, bei denen Sie je nach Ausbaustufe von 150 Euro bis 1.200 Euro pro Jahr berappen müssen. Noch günstiger ist der Einsatz eines Content Management Systems (CMS) wie WordPress, bei dem Sie wie bei Homepage-Baukästen ohne Programmierkenntnisse auskommen. Die Kosten für WordPress-Hoster beginnen bei 6 bis 10 Euro pro Monat. Hier lohnt ein Blick in den [WordPress Hosting Test](#) von COMPUTER BILD. Vereine, Musiker oder Privatpersonen können mit Anbietern von Homepage-Baukästen wie [Jimdo](#) eine [kostenlose Website erstellen](#).

#### **Welche Website-Typen gibt es?**

Die Gründe, eine eigene Website zu erstellen, sind vielfältig und orientieren sich am Ziel eines Internetauftritts. Dementsprechend unterscheiden sich daher die Konzepte von Websites. Eine private Website kann bzw. darf völlig anders strukturiert und designt sein als eine Firmenwebsite oder ein Blog. Neben den hier kurz vorgestellten Website-Typen gibt es



---

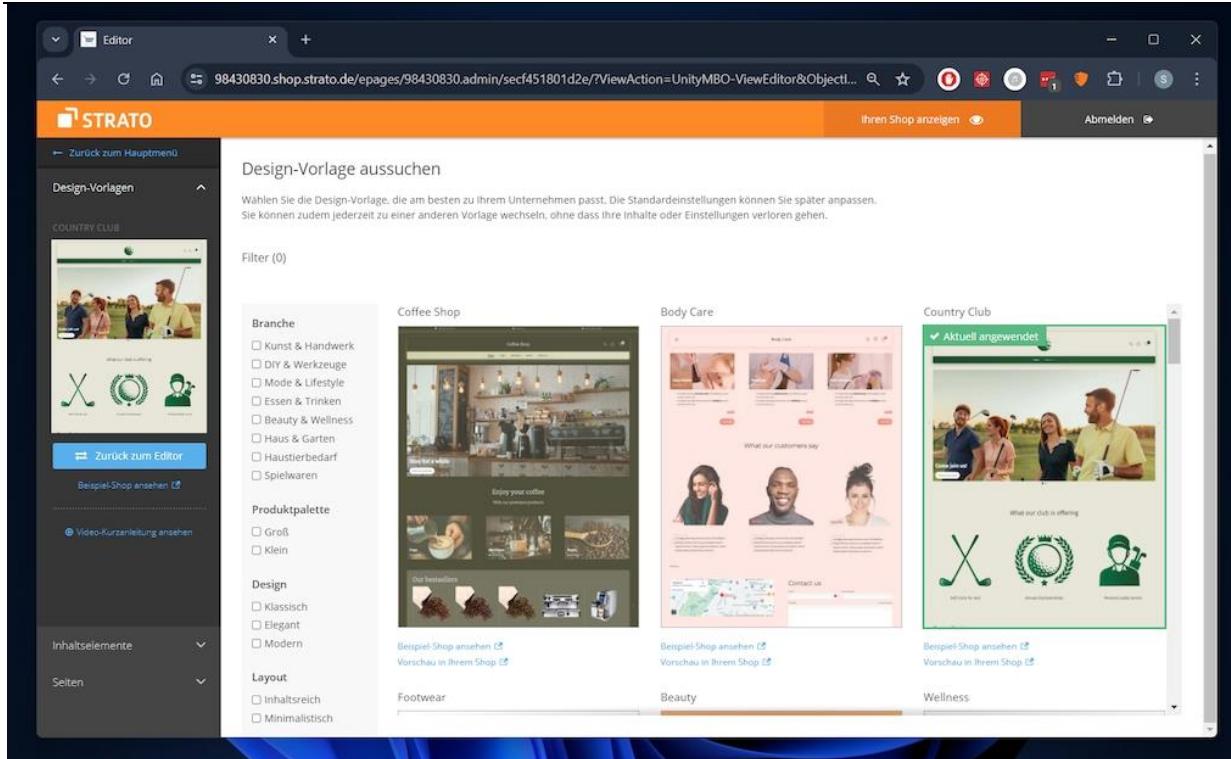
zahlreiche weitere Schwerpunkte eines Internetauftritts, etwa Event-Websites, Nachrichten-Websites, Magazin-Webseiten oder Mitglieder-Websites.

- Homepage
- One-Pager
- Business Website / Corporate Website
- E-Commerce Website / Onlineshop
- Landingpage
- Persönliche Website
- Portfolio-Website
- Blog
- Foren und Community-Sites

**Homepage:** Im allgemeinen Sprachgebrauch werden die Begriffe "Homepage" und "Webseite" synonym verwendet. Eigentlich handelt es sich bei der Homepage aber um die Startseite eines Internetauftritts, von der aus Besucher auf die Unterseiten einer Website gelangen. Die Homepage ist also das Gesicht einer Internetpräsenz und entscheidet darüber, ob ein zufälliger Besucher bleibt oder schnell wegklickt und dann meist nicht wiederkehrt. Für den ersten Eindruck bleiben dank sinkender Aufmerksamkeitsspannen nur sechs, sieben Sekunden Zeit.

**One-Pager:** Für kleinere Firmen oder Vereine kommen auch sogenannte One-Pager infrage. Hierbei werden alle relevanten Informationen, Bilder und Downloadmedien auf einer einzigen Seite präsentiert, auf der Besucher durch Scrollen bzw. über ein Menü aus Anker-Links navigieren.

**Business Website / Corporate Website:** Die Firmenhomepage, also der Internetauftritt eines Unternehmens, Dienstleisters oder Freiberuflers ist die digitale Anlaufstelle und sollte zu allen Fragen rund um Ihre Firma, Dienstleistungen oder Produkte Antworten parat haben. Auch wichtige Neuigkeiten und Aktionen müssen hier am besten schon auf der Startseite präsentiert werden. Da sich eine Firmenwebseite gleichermaßen an Bestandskunden und potenzielle Neukunden wie an Presse oder Partnerfirmen richtet, sollte das digitale Schaufenster im Idealfall eine Fülle an Aufgaben abdecken. Hierbei spielen eine gute Strukturierung und Übersichtlichkeit der Website, professionelle Fotos und Videos ebenso eine große Rolle wie Downloads von Produktbeschreibungen, die Möglichkeit, Angebote einzuholen, FAQ oder Feedbackformulare zur Kontaktaufnahme.



E-Commerce-Lösungen sind mit WordPress oder einem Homepage-Baukasten auch für kleine Unternehmen oder Freiberufler ein Leichtes.

Foto: IONOS

**E-Commerce Website / Onlineshop:** Möchten Sie Produkte oder Dienstleistungen direkt über das Internet verkaufen, benötigen Sie eine E-Commerce Website. Neben den Features einer Firmenhomepage wird ein professioneller Onlineshop benötigt, der auf allen Plattformen wie Desktop-PC, Tablet und Smartphone funktioniert und auch optisch zum Shoppen einlädt. Funktional sind beispielsweise Such- und Filterfunktionen für einen schnellen Zugriff auf Artikel wichtig. Ein Bestellvorgang über den Warenkorb muss reibungslos und verständlich ablaufen, mit transparenten Preisangaben und Versandkosten. Dabei sollten Kunden aus verschiedenen Zahlungs- und Versandmöglichkeiten wählen können. Schließlich müssen auch alle rechtlichen Anforderungen wie DSGVO, AGB, Lieferbedingungen oder Widerrufsrecht rechtssicher erfüllt sein.

**Landingpage:** Eine Landingpage ist eine einzelne Webseite, die gezielt für eine Marketing-Aktion konzipiert ist. Über E-Mails, Social-Media-Posts oder Online-Werbung bei Google & Co. sollen Bestandskunden sowie potenzielle Neukunden per Mausklick auf dieser Seite "landen". Entsprechend überzeugend muss die Landingpage aufgebaut sein, damit Besucher animiert werden, dem "Call-to-Action" zu folgen, also der Handlungsaufforderung auf der Landingpage. Das kann der Download von Produktinformationen oder Angeboten sein, das Ausfüllen von Registrierungsformularen für Rabatt-Codes, das Abonnieren von Newslettern oder das Posten der Aktion auf Instagram, Facebook & Co.

**Persönliche Website:** Vergleichbar mit Social-Media-Profilen geht es auf persönlichen Websites ausschließlich um private Belange einer Person, seiner Familie oder Hobbys und Beruf. Entsprechend übersichtlich ist der Aufwand, wenn Sie eine eigene Website erstellen. Hier kann zum Beispiel auch ein One-Pager gute Dienste leisten. In Text, Bild- und Videogalerien werden etwa wichtige Stationen und Erlebnisse, Erfolge und Neuigkeiten vorgestellt. Praktisch: Solange es nur um private Belange geht, können Sie auf Ihrer privaten



---

Homepage auf ein Impressum verzichten. Das gewerbliche Pendant zur persönlichen Webseite ist eine Portfolio-Website.

**Portfolio-Website:** Auf Portfolio-Websites präsentieren Kreative wie Designer, Architekten, Fotografen oder Maler Ihre besten Werke im Internet. Hier liegt der Fokus neben der Vita und allem Wissenswerten zur Profession auf hochwertigem und großformatigem Bild- und Videomaterial der Arbeiten. Professionelle Bildergalerien sind daher beim Erstellen der eigenen Website das wichtigste Element für das digitale Aushängeschild.

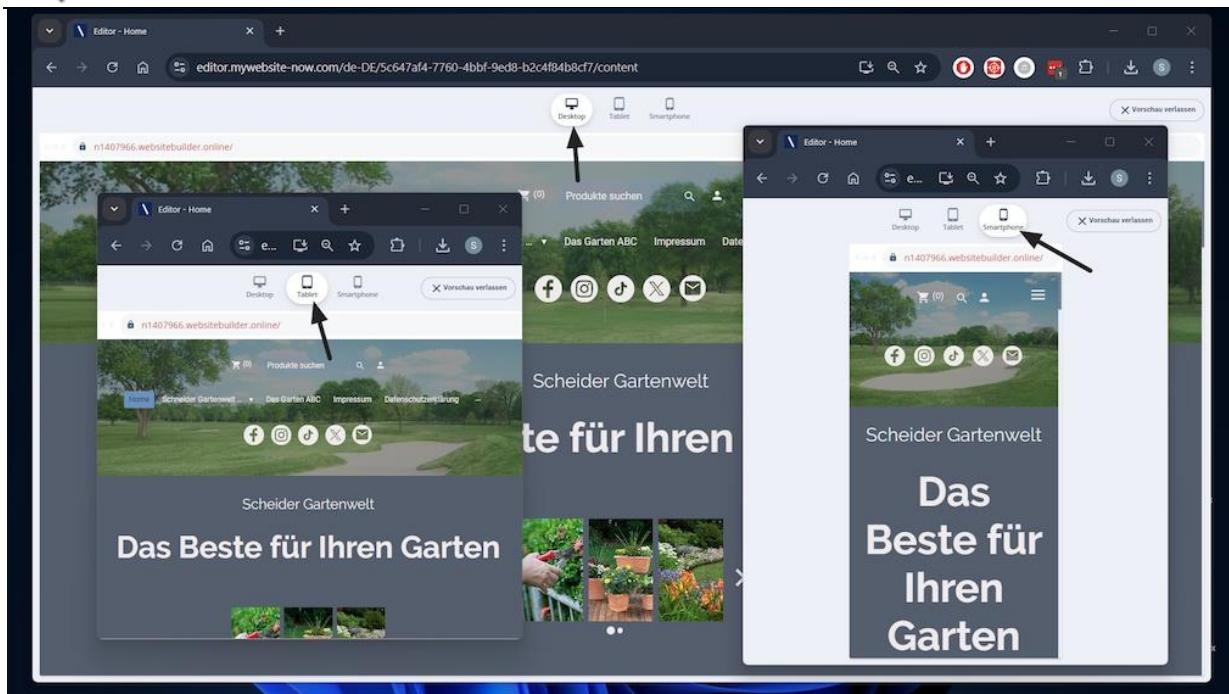
**Blog:** In einem Blog bzw. Weblog werden Artikel zu einem Thema oder zu mehreren Themen in Text und Bild chronologisch erfasst und den Lesern optisch ansprechend präsentiert. Die Leser haben dabei meist die Möglichkeit, interaktiv Feedback zu einzelnen Blogbeiträgen zu hinterlassen. Neben dem klassischen Blog gibt es auch eine Video-Variante, den Video-Blog oder Vlog. Ein Blog kann durchaus Bestandteil einer Firmenhomepage sein, etwa um fortlaufend Neuigkeiten zur Firma zu veröffentlichen oder Mitarbeiter zu porträtieren, Messen und Veranstaltungen zu dokumentieren oder auch als Service-Element in Form von Workshops und Fachartikeln. Pluspunkt: Fachartikel werden von Google & Co. als hochwertiger Content erkannt und verbessern so das Ranking einer Website.

**Foren- und Community-Sites:** Es gibt kaum ein Thema, zu dem sich kein Forum oder eine Community im Netz findet. Auf Foren- und Community-Sites tauschen sich Benutzer zu klar definierten Themenbereichen aus. Die Bandbreite reicht von Autos und Medien über Games und Computer bis zu KI. Auf diesen Websites tauschen Mitglieder Gedanken, Meinungen, Tipps und Tricks zum jeweiligen Thema aus und führen Diskussionen. Dabei gibt es Communities, die sich zum Beispiel explizit mit BMWs der 02er Reihe befassen, oder Foren, die alle Autohersteller und Modelle abdecken. Foren lassen sich wie Blogs auf Webpräsenzen von Firmen, Sportvereinen oder Organisationen integrieren, um registrierten Kunden oder Vereinsmitgliedern eine Informations- oder Kommunikationsplattform zu bieten.

### **Was macht eine gute Website aus?**

Es gibt sicherlich viele Kriterien, an denen man eine gute Website erkennen kann. Die wichtigsten haben wir hier für Sie zusammengestellt.

**Mobile Optimierung (responsives Design):** Nicht nur auf dem Desktop-PC oder Mac sollte Ihre Webseite eine gute Figur machen. Vor allem auf Mobilgeräten, von denen mehr als 50 Prozent der Webseitenbesucher kommen, muss Ihre Internetpräsenz eine perfekte Bedienung und gute Lesbarkeit ermöglichen. Wenn User beispielsweise das Menü erst suchen müssen, ist der Spaß schnell verflogen. Daher ist beim Erstellen der eigenen Website responsives Design elementar, denn es sorgt dafür, dass Inhalte auch auf iPad, iPhone & Co. perfekt zur Geltung kommen. Daher sind intensive Tests auf allen Geräten und mit allen Browsern ratsam.



Responsive Design ist beim Erstellen der eigenen Website sehr wichtig.

Foto: COMPUTER BILD

**Professionelles Webdesign:** Beim Webdesign geht es um die visuelle, funktionale und strukturelle Gestaltung einer Website. Wenn Sie eine eigene Website erstellen, sollten Sie sich also eingehend mit der Thematik befassen. So ist etwa die Optik Ihrer Webpräsenz das Aushängeschild Ihres Unternehmens oder Ihres Vereins und soll zum Beispiel Vertrauen und Kompetenz vermitteln. Zudem sollten Inhalte übersichtlich und gut strukturiert präsentiert werden, und die Website sollte sich intuitiv und barrierefrei bedienen lassen. Selbst auf das Ranking bei Google & Co. wirken sich Webdesign-Elemente aus. Zwar können Ihnen dabei Spezialisten helfen, doch das ist nicht ganz billig. Erstellen Sie Ihre Website mit einem CMS wie WordPress oder mit einem Homepage-Baukasten, stehen teilweise Hunderte professioneller Vorlagen für Ihr Webdesign zur Auswahl.

**Inhalte mit Mehrwert:** "Content is King". Dieses Zitat von Bill Gates aus dem Jahr 1996 ist nach wie vor aktuell. Texte wie Blogartikel, Produktbeschreibungen, Tutorials und Pressemitteilungen sollten perfekt auf die Zielgruppe zugeschnitten, unterhaltsam und informativ sein. Lockern Sie längere Texte mit farbigen Markierungen und Formatierungen auf und binden Sie themenbezogene Bilder, Videos und Audiomaterial ein. Ihre Inhalte sollten einen Mehrwert haben und "einzigartig" sein. Sie halten damit Ihre Besucher nicht nur auf Ihrer Webseite, sondern erfreuen auch Google und Co, denn hochwertige mit SEO-Keywords gespickte Inhalte führen zu einem besseren Ranking in Suchmaschinen.

**Performance der Website:** Wenn Ihre Homepage ein echter Hingucker ist, aber Besucher dennoch recht schnell Ihre Website verlassen, kann ein Grund die schlechte Performance Ihrer Website sein. Gerade bei etwas schlechteren Onlineverbindungen wirken sich lange Ladezeiten von Webseiten oder einzelnen Inhalten negativ aus. Ladezeiten werden zudem von Suchmaschinen wie Google beim Ranking Ihrer Homepage berücksichtigt. Wenn Sie also eine eigene Website erstellen, achten Sie darauf, einen Hoster mit leistungsstarken Servern zu wählen und Bilder zu komprimieren. Und setzen Sie wenn möglich Caching-Lösungen ein, damit Informationen schneller zur Verfügung stehen.

**Domainname:** Die Domain (Internetadresse) Ihrer Website sollte kurz, einprägsam und treffend sein, sodass man sich diese sofort merken kann. Ideal ist natürlich, wenn sie einen



Bezug zu Ihrem Namen, Firmennamen, Verein oder zu Ihrer Tätigkeit hat. Sie sollten aber möglichst auf Bindestriche, Ziffern oder Umlaute in der Domain verzichten, da dies im Browser oft zu Tippfehlern führt. Da Mitte 2024 knapp 18 Millionen Domains mit der .de-Endung registriert waren, ist eine Wunschdomain nur selten frei. Hier gilt es, kreativ zu sein. Zum Beispiel, wenn Sie neue Wörter durch das Zusammenziehen zweier Begriffe erschaffen. Alternativ zu .de sind auch thematische Endungen wie .shop, .biz oder .name eine Überlegung wert.

**Pflege und Aktualisierung:** Eine Website ist nur gut, wenn sie aktuell ist. Veraltete Texte, Fotos, Preislisten oder Angebote lassen Besucher einer Website schnell abwandern. Daher sollten Sie Ihre Webseiten regelmäßig durchforsten, überflüssige oder veraltete Inhalte entfernen und durch aktuelle Beiträge ersetzen. Ebenfalls wichtig: Prüfen Sie, ob es für eingesetzte Plugins, Apps oder Sicherheitszertifikate Updates gibt und ob sich rechtliche Anforderungen an Datenschutz, Sicherheit und Barrierefreiheit geändert haben. So schützen Sie Ihre Website, verbessern die Performance und verhindern teure Abmahnungen.

### **Was sind die wichtigsten Elemente einer Homepage?**

Unabhängig von der Ausrichtung einer Homepage gibt es einige Bausteine, die Sie (fast) auf jeder Website wiederfinden. Dabei haben sich Gesetzmäßigkeiten etabliert. So suchen User ein Suchfeld meistens rechts oben und Angaben zu Impressum und Copyright ganz unten auf einer Webseite. Die wichtigsten Elemente, die Sie beachten sollten, wenn Sie eine eigene Website erstellen, haben wir hier kurz zusammengefasst.

**Startseite:** Das wichtigste Element ist die Startseite, quasi der Eingang zu Ihrer Website. Hier entscheidet sich in vielen Fällen, ob ein Besucher sich weitere Seiten anschaut. Daher gilt der Gestaltung besondere Aufmerksamkeit. Die Startseite muss Interesse wecken und sofort klar machen, um was es auf Ihrer Website geht. Ihre wichtigste Botschaft sollte ohne Scrollen zu sehen sein. Auf der Startseite müssen Sie die Besucher überzeugen, dass sie auf Ihrer Seite genau richtig sind. Auf Business-Seiten wird das Ganze häufig mit einer Call-to-Action (CTA) verbunden, also mit einer Aufforderung. Per Mausklick soll eine Aktion ausgeführt werden: "Jetzt downloaden", "Hier anmelden" oder "Rufen Sie uns an". Natürlich gehört auch stimmiges Bildmaterial auf die Anfangsseite. Bei Einzelunternehmen oder privaten Websites auch gerne mit einem Porträt inklusive Kurzvorstellung, das schafft Nähe.



---

Die Startseite mit Kopf- und Fußzeile (Header und Footer) ist das Eingangstor zu Ihrer Website.

Foto: Wix

**Kopfzeile (Header):** Die Kopfzeile ist Teil der Startseite und enthält in der Regel die wichtigsten Infos und Features. Sie "klebt" meistens am oberen Seitenrand, selbst wenn Besucher auf andere Seiten Ihrer Website wechseln. Es sind aber auch andere Formen möglich. Im Header sollten sich ein Navigationsmenü befinden und ein Logo und/oder der Firmenname, sofern vorhanden. Benötigt Ihre Webseite eine Suchfunktion, wird die Suche in der Regel ebenfalls oben platziert. Wenn Sie einen Webshop betreiben, sollte rechts das Warenkorbsymbol erscheinen. Die Kopfzeile ist auch ein guter Platz für einen Button zur Kontaktaufnahme oder zum Abonnieren von Newslettern sowie für Symbole Ihrer Social-Media-Profile.

**Fußzeile (Footer):** Das Gegenstück zum Header ist der Footer, der wie die Kopfzeile immer zu sehen ist. Hier können Sie ausführlichere Kontaktdataen und Öffnungszeiten einpflegen oder Social-Media-Icons, wenn im Header zu wenig Platz ist. Wichtig: Die Fußzeile ist der perfekte Ort, um die Webseiten mit Pflichtinfos wie Impressum, Widerrufsbelehrung, Datenschutzerklärung, Cookie-Einstellungen oder AGB zu verlinken. Gerne werden am Ende der Homepage auch CTAs platziert, etwa für interessante Downloads.

**Navigationsmenü:** Jede Website, mit Ausnahme von One-Pagern, benötigt ein Menü. Hier werden die einzelnen Webseiten, wie "Über uns" oder "Impressum" verlinkt. Handelt es sich um kleine Websites mit bis zu sieben Seiten, ist eine lineare Auflistung der Seiten kein Problem. Wird es komplexer, muss das Navigationsmenü übersichtlich mit klaren Begrifflichkeiten strukturiert sein, sonst schreckt es Besucher eher ab. Hier helfen sinnvolle, thematische Gruppierungen. Die 3-Klick-Regel besagt aber, dass Besucher die gewünschten Seiten bzw. Informationen mit maximal drei Klicks erreicht haben sollen. Welche Menüvariante die beste ist, lässt sich nicht genau sagen. Das ist auch eine Frage des Geschmacks und des Gesamtdesigns Ihrer Website. Ob horizontale oder vertikale Leisten, Hamburger Menü oder Sticky-Menü: Jede der zahlreichen Designvarianten hat Vorteile und Nachteile. Wichtig ist allerdings die Barrierefreiheit. So müssen sich Menüs unter anderem auch per Tastatur bedienen lassen.

**Über Uns-Seite:** Wenn Sie eine eigene Website erstellen, ist eine "Über-uns"-, "Unser Team"- oder „Unsere Geschichte“-Seite ein wichtiger Baustein, um Ihrem Zielpublikum etwas Persönliches über Sie, Ihre Firma oder Ihre Mitarbeiter zu erzählen. Schreiben Sie von Ihrer "Mission", was Sie und Ihre Partner bewegt und wer Sie sind. Natürlich garniert mit passendem Bildmaterial. Das schafft Vertrauen und baut eine Beziehung mit potenziellen Kunden auf. Besucher Ihrer Website wollen wissen, mit wem Sie es zu tun haben und wofür Ihr Unternehmen steht. Diese Seite ist natürlich auch für private Websites ein wichtiges Element.

**Kontaktdaten und Kontaktformular:** Die wichtigsten Kontaktdataen wie Telefonnummer, E-Mail und Anschrift sollten in der Fußzeile notiert werden, weil dort die meisten Besucher nachschauen. Es spricht aber auch nichts gegen eine separate Seite für ausführlichere Infos, etwa Name und Durchwahl von Mitarbeitern und Abteilungen wie Service oder Versand, Öffnungszeiten und Anfahrtsbeschreibung. Passend dazu können Sie ein Kontaktformular einbinden, über das Interessenten gezielt Infos anfordern oder Ihnen Wünsche oder Probleme schildern. Achtung: In diesem Fall greift die DSGVO. Das heißt, Sie müssen an dieser Stelle oder schon beim ersten Aufrufen der Website eine Einwilligungserklärung einholen.

**Anfahrtsbeschreibung:** Für gewerbliche Webseiten ist eine Anfahrtsbeschreibung eine praktische Sache. So können Interessenten Ihr Ladenlokal, Ihren Handwerksbetrieb oder Ihr



---

Büro unkompliziert erreichen. Beliebt ist dazu das Einbinden einer Google-Map mit Routenplanung. So kann man sich zum Beispiel auch von unterwegs direkt über das Smartphone zur Geschäftssadresse lotsen lassen.

**Rechtlich vorgeschriebene Elemente:** Es gibt in der EU eine Reihe von gesetzlichen Vorgaben, die gewerbliche Webseitenbetreiber unbedingt erfüllen müssen. Wichtig sind Seiten mit Impressum und Datenschutzerklärung oder, wenn Sie Waren verkaufen, auch AGB und eine Widerrufsbelehrung. Dagegen sind die häufig verwendeten Disclaimer rechtlich nicht nötig. Nach der DSGVO müssen Sie auf Ihrer Webseite auch eine Einwilligung von Besuchern einholen, wenn Sie technisch nicht notwendige Cookies oder Tracking-Tools auf Ihrer Webseite einsetzen – Stichwort Cookie-Banner. Wenn Sie nicht sicher sind, lohnt der Gang zu einem Fachanwalt. Verwenden Sie einen Homepage-Baukasten oder ein CMS wie WordPress, lassen sich rechtssichere Texte mit kostenpflichtigen Plugins anfertigen.

### **In 6 Schritten zur eigenen Homepage**

Wenn Sie eine eigene Website erstellen möchten, gibt es Themen, die es unbedingt zu beachten gilt. Die sechs wichtigsten Schritte für den Homepage-Einstieg haben wir für Sie zusammengestellt.

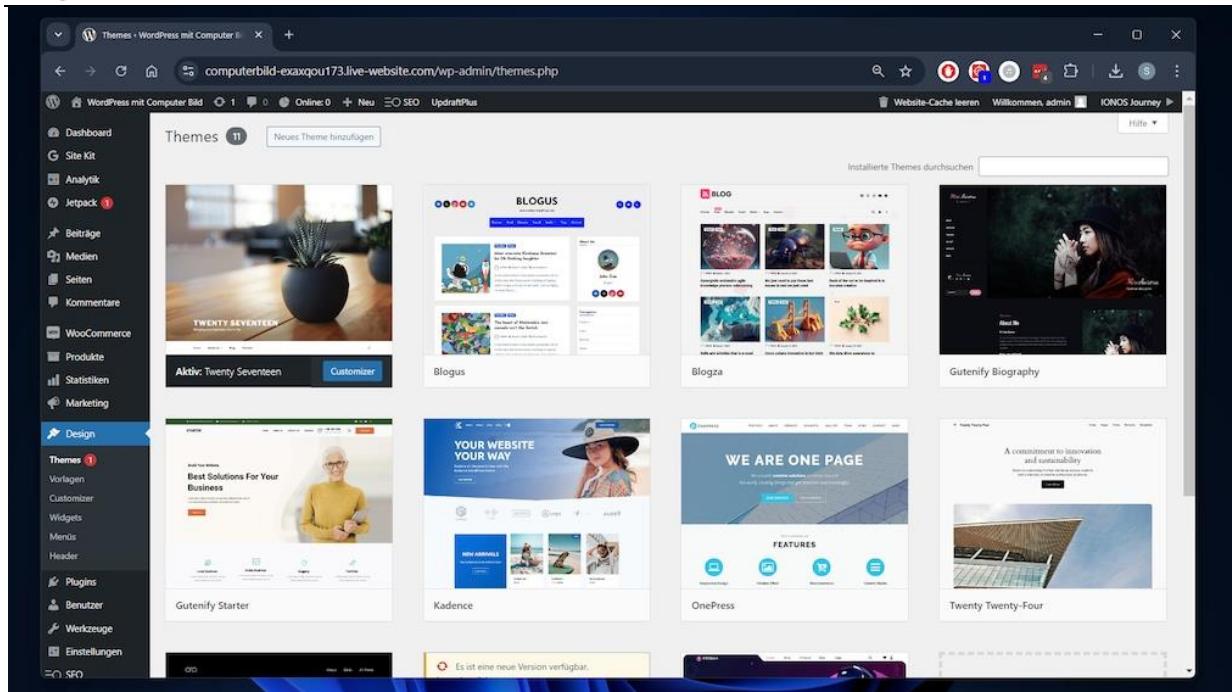
#### **1.) Wie erstelle ich eine Webseite? 4 Möglichkeiten!**

Es gibt viele Programme und Dienste, um eine eigene Webseite zu erstellen. Die Methoden unterscheiden sich im Aufwand, im benötigten Know-how und in den gestalterischen Freiheiten. Sie lassen sich grundsätzlich auf diese vier Wege zusammenfassen.

**a) Website selber programmieren:** Dies ist die klassische Methode, die bereits in der Zeit lange vor Homepage-Baukästen und anderen Systemen zum Einsatz kam. Früher war die eigenständige Programmierung alternativlos. Nötig dafür war (und ist) eine fortgeschrittene Fachkenntnis in HTML, CSS und JavaScript. Mit diesen Programmiersprachen lassen sich Grundstruktur, visuelle Elemente und Funktionalität vollständig umsetzen. Klar ist allerdings auch: Aufgrund dieser Anforderungen ist dieser Weg nur für Experten relevant und sehr zeitintensiv.

Die beiden folgenden Optionen sind dagegen wesentlich anfängerfreundlicher – und genau deshalb so beliebt.

**b) Content Management System (CMS) wie WordPress:** Content Management Systeme wie WordPress, Joomla, Typo3 oder Drupal bieten Ihnen ein vorgefertigtes Grundgerüst. HTML, CSS und JavaScript sind bereits enthalten, sodass Sie keinerlei Kenntnisse benötigen. Für Struktur und Erscheinungsbild der Website nutzen Sie sogenannte Themes (Templates). Dabei handelt es sich um Vorlagen, die Sie für Ihre Zwecke individuell anpassen können. Dank der großen Vorlagenauswahl und der Individualisierungsmöglichkeiten sehen auch CMS-Seiten professionell und einzigartig aus. Dank Plugins gibt es kaum etwas, was sich nicht mit einem CMS wie WordPress bewerkstelligen lässt. Selbst Onlineshops sind über Plugins möglich. Der einfachste Weg, eine eigene Website mit WordPress zu erstellen, ist ein professionelles WordPress-Hosting zu buchen. Das gibt es schon ab ein paar Euro im Monat. Lesen Sie dazu den [Test WordPress-Hosting](#).



Mit einem CMS wie WordPress lassen sich eigene Websites ganz einfach erstellen.

Foto: WordPress

**c) Homepage-Baukästen:** Anbieter von Baukasten-Systemen gehen noch einen Schritt weiter. Sie nehmen Ihnen nämlich noch mehr Arbeit ab; der Einstieg ist dadurch umso leichter. Ein Website-Baukasten führt Ihnen alle Optionen direkt vor Augen. Erstellung und Fertigstellung der Website folgen einer vorgegebenen Struktur, die Sie durch alle Schritte führt. Passend dazu der Hinweis auf unseren [Homepage-Baukasten-Test](#).

Ein Homepage-Baukasten eignet sich deswegen noch besser für Einsteiger als ein Content Management System. Ein CMS erfordert zwar ebenfalls keine Programmierkenntnisse, weist unter Umständen dennoch eine gewisse Komplexität auf.

Das betrifft vor allem die Erstellung, also den Prozess, bis die Webseite bereit ist, online zu gehen. Denn selbst wenn Themes beziehungsweise Templates, also die Vorlagen, bereits eine fertige Grundstruktur vorweisen, sind diese meistens noch an die eigenen Wünsche anzupassen. Dies erfordert an vielen Stellen das nötige Fachwissen. Ebenfalls wichtig: Mit einem Content Management System müssen Sie sich um das Webhosting sowie um die Einrichtung des Systems beim Webhoster kümmern.



IONOS Baukasten 6 Monate gratis!

Nur hier können Sie den von COMPUTER BILD ausgezeichneten Baukasten von IONOS sechs Monate kostenlos nutzen.

[Zum Angebot: IONOS Baukasten](#)

Bei Baukästen ist all das bereits enthalten und es sind keine weiteren Maßnahmen nötig. Versehentliche Abweichungen sind kaum möglich, Fehlerquellen werden minimiert und die eigene Website ist in erstaunlich kurzer Zeit online.

**d) Homepage von Webdesignern erstellen lassen:** Natürlich können Sie auch externes Know-how einkaufen. Zusammen mit einer Web-Agentur oder einem freiberuflichen Webdesigner können Sie eine eigene Website erstellen. Vorteil: Alles wird so umgesetzt, wie Sie es wünschen. Wo Homepage-Baukästen oder CMS-Systeme bei der Individualisierung an ihre Grenzen kommen, geht es mit professionellen Webdesignern weiter. Außerdem steht Ihnen Ihr Web-Dienstleister immer zur Seite, etwa wenn es Probleme gibt oder Änderungen vorgenommen werden sollen. Nachteil: Das ist bei größeren Projekten keine preiswerte Lösung.

**Fazit:** CMS wie WordPress sind zwar einsteigerfreundlich, erfordern aber mehr Arbeit und Know-how als ein Homepage-Baukasten. Das Content Management System ist damit in der Mitte zwischen der eigenen Programmierung und dem Baukasten-System anzusiedeln. Es richtet sich an Nutzer, die ein wenig technisches Grundverständnis mitbringen oder bereit sind, dieses zu erlernen. Im Gegenzug erlaubt ein CMS mehr Freiheiten als ein Website-Baukasten.

Die Beliebtheit von Homepage-Baukästen liegt somit darin begründet, dass sie beinahe keinerlei Ansprüche an die Anwender stellen. Sie sind das exakte Gegenteil von der eigenen Website-Programmierung, die eine Menge Fachwissen und Aufwand erfordert. Der Weg zu einer guten Web-Agentur bietet Ihnen den größten Spielraum bei der Individualisierung – sofern der Geldbeutel mitspielt.

## 2.) Webhosting auswählen



Damit Ihre Website online gehen kann, benötigen Sie einen Provider, der die benötigte Hard- und Software bereitstellt. Wenn Sie eine eigene Website erstellen und den Code selbst programmieren, sollten Sie alle notwendigen Schritte meist selber durchführen können und wissen, worauf es bei der Wahl des Hosters ankommt. Analog dazu steht Ihnen Ihr Webdesigner bei relevanten Fragen zur Seite.

Als Privatperson oder kleines Unternehmen mit geringeren IT-Kenntnissen ist es eventuell praktisch, einen Homepage-Baukasten oder ein CMS wie WordPress einzusetzen. In beiden Fällen gibt es günstige Rundum-glücklich-Pakete, in denen bereits alles enthalten ist. Die Angebote umfassen die nötige Hardware, also Speicherplatz und Rechenkapazität auf einem Server, das Einrichten von WordPress oder des Homepage-Baukastens des jeweiligen Anbieters, Sicherheitsbausteine wie SSL-Zertifikate, Backup-Lösungen oder Wunschdomain mit Mailadresse. Praktisch: Meist steuern Sie alles rund um Ihren Server recht einfach über ein Online-Dashboard. Möchten Sie mehr über die Preise und Unterschiede der besten WordPress-Hoster erfahren, lesen Sie dies im [Test WordPress-Hosting](#) nach.

### **3.) Website designen**

Beim Design einer Webseite geht es um das visuelle Erscheinungsbild, die Benutzerfreundlichkeit und die Funktionalität einer Webseite. Dabei spielen Aspekte wie das Layout der Webseiten mit Texten, Bildern, Videos und Audio, die Farbgestaltung und die Typografie (also die verwendeten Schriften) eine Rolle. Ebenfalls wichtig sind interaktive Elemente wie Navigation, Buttons und Formulare, aber auch interaktiver Content wie ein Quiz, Umfragen oder Slideshows.

Das Design soll möglichst harmonisch und kreativ, aber auch zielgruppengerecht gestaltet werden. Es geht darum, eine ansprechende und für Besucher motivierende, positive Umgebung zu schaffen, die zum Klicken und Stöbern einlädt. Auch technische Fragen wie optimierte Ladezeiten, Barrierefreiheit, Web-Standards oder die Kompatibilität mit verschiedenen Browsern, Computern und mobilen Geräten (Responsive Design) sind wichtig. Da dies alles zusammen für den Erfolg Ihrer Website wichtig ist, ergibt es Sinn, einen Profi zu beauftragen, wenn Sie eine eigene Website erstellen. Wenn es eine Nummer kleiner sein kann bzw. muss, helfen Seitenlayouts und interaktive Bausteine bei Homepage-Baukästen und WordPress.

### **4.) Domain registrieren und Website im Internet veröffentlichen**

Jede Website ist über eine eindeutige Kombination aus Zahlen und Punkten zu erreichen. Da es mühsam wäre, diesen "Fingerabdruck" einer Website in den Webbrowser einzutippen, wird der physischen IP-Adresse ein 3-teiliger Name zugeordnet. Top-Level-Domain (TLD) **www.**, Second-Level-Domain (SLD) etwa **computerbild** und Third-Level-Domain (TLD) wie **.de**. Daraus wird dann die Adresse **www.computerbild.de**.

Wenn Sie also eine eigene Website erstellen, müssen Sie eine neue Domain registrieren. Dies übernimmt Ihr Hoster für Sie. Das Prozedere funktioniert meist wie folgt: Sie tippen in ein Suchfeld Ihren Wunschnamen ein (etwa COBIVERSE). Dann wird geschaut, ob dieser Name noch frei ist und welche Endungen wie .de, .show oder .com dafür verfügbar sind. Passt alles, wird diese gewählte Adresse über Ihren Hoster oder freie Registrierungsstellen gegen eine jährliche Gebühr bei der ICANN (Internet Corporation for Assigned Names and Numbers) angemeldet. Ihre Website oder Ihr Homepage-Baukasten lässt sich dann etwa über das Dashboard Ihres Hosters per Klick mit dieser neuen Domain verknüpfen. Ab diesem Zeitpunkt sind Sie weltweit unter Ihrer individuellen Adresse erreichbar.

### **5.) Inhalte für Suchmaschinen wie Google optimieren**

Wenn Sie eine eigene Website erstellen, geht es nicht nur um das Webdesign oder technische Fragen. Sie müssen auch schauen, dass Ihre einzelnen Webseiten mit Ihrem Content (also



Text, Bilder oder Videos) so optimiert werden, dass sie bei Suchmaschinen wie Google oder Bing möglichst gut gefunden werden. Diese Search Engine Optimization, kurz SEO, ist eine Wissenschaft für sich, da nie genau klar ist, nach welchen Algorithmen Google & Co. aktuell Webseiten analysieren. Immer wichtig sind zum Beispiel Keywords und Fokus-Keywords für SEO-Texte, SEO-optimierte URLs für Ihre Webseiten und Beiträge oder der Einsatz interner Links und Backlinks. Als Einsteiger haben Sie es bei WordPress oder Homepage-Baukästen etwas einfacher, da hier an vielen Stellen SEO-Hilfe bereitsteht. Mehr zu SEO erfahren Sie in diesem Artikel im Abschnitt [SEO: Suchmaschinenoptimierung für Einsteiger erklärt](#).

WordPress-User lesen den Ratgeber [SEO- und Analytics-Plugins für WordPress – die Top-Tipps!](#).

#### **6.) Welche rechtlichen Bestimmungen muss ich beachten?**

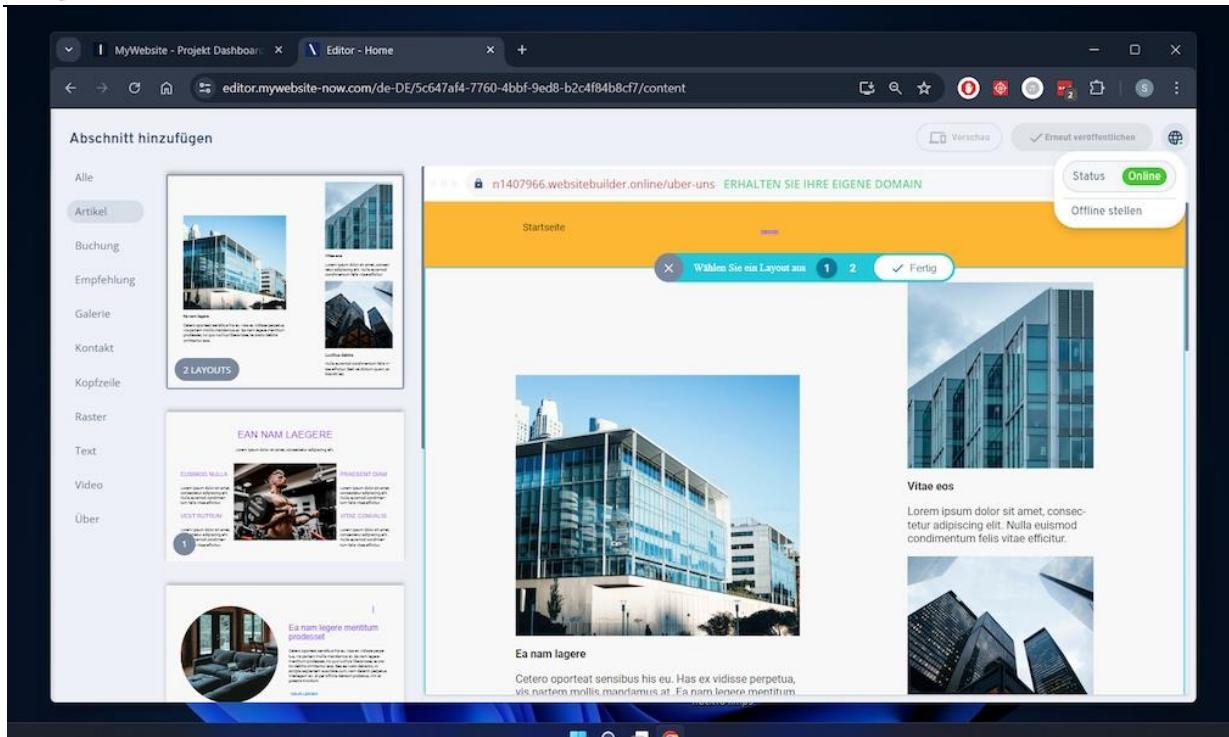
Das Internet ist in Deutschland durch nationales und EU-Recht reglementiert, etwa durch die DSGVO. So ist auf gewerblichen Websites ein Impressum vorgeschrieben, das Auskunft über die Identität des Website-Betreibers und seine Kontaktdaten enthält. Laut DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) ist eine Datenschutzerklärung notwendig, sofern personenbezogene Daten wie Adressen, IP-Daten oder Mailadressen erhoben oder verarbeitet werden, etwa in Form von Newslettern, Formularen, Gewinnspielen oder durch den Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Betreiben Sie einen Onlineshop, sind AGB und Widerrufsbelehrung Pflicht. Praktisch: Wenn Sie als Privatperson eine eigene Website erstellen, sind Sie (fast) fein raus. Sie benötigen zum Beispiel kein Impressum. Erheben Sie allerdings Nutzerdaten, gilt auch für Sie die DSGVO.

Auch beim Einsatz von Social-Media-Buttons, der Verwendung von Markennamen in Keywords und Metatags oder dem Einbinden (Embedding) fremder Inhalte ist Vorsicht angesagt. Weiterführende Infos für gewerbliche Websites finden sich etwa auf den Webseiten der Industrie und Handelskammern, wie der IHK Wiesbaden: [Rechtliche Pflichten für Websites - Impressum, Datenschutz etc.](#)

Neu ab 2025 ist das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG), das auch eine digitale Barrierefreiheit umfasst. Dabei geht es um die Wahrnehmung, Bedienbarkeit und Verständlichkeit von Webseiten. Das Gesetz gilt nicht für Kleinunternehmen bis zu einem Jahresumsatz von 2 Millionen Euro.

#### **Wie funktioniert ein Homepage-Baukasten?**

Ein Website-Baukasten stellt ein mehr oder weniger geschlossenes System dar. Anbieter wie [IONOS](#), [Strato](#) oder [Wix](#) schaffen alle notwendigen Rahmenbedingungen, damit Sie über Ihren Browser eine eigene Website erstellen können.



Schnell, günstig und einfach: Eine eigene Website zu erstellen ist mit einem Homepage-Baukasten auch für Einsteiger ein Kinderspiel.

Foto: IONOS

### Vorteile von Website-Baukästen

- Sie müssen sich weder mit Programmiersprachen noch mit anderen IT-Themen wie Datenbanken oder Servern befassen. Die Bedienung erfolgt rein visuell in einer Benutzeroberfläche, die bewusst für Einsteiger konzipiert ist.
- Eigene Fehler beim Erstellen der Website sind damit nahezu ausgeschlossen. Sie können sich schließlich nicht außerhalb des vorgegebenen Rahmens bewegen.
- Die Erstellung erfordert relativ wenig Zeit.
- Sie wählen aus vielen vorgefertigten Modulen, zum Beispiel Blogs, Slideshows oder Kontaktformulare.
- Für das Design der Website stehen oft Hunderte professioneller Designs zur Auswahl.
- Die Kosten sind sehr überschaubar.

Die Nachteile lassen sich dagegen kurz und knapp zusammenfassen: Gerade wegen des vorgefertigten Systems sind keine großen individuellen Abweichungen möglich. Website-Baukästen lohnen sich somit vor allem für einfache Zwecke, bei denen nicht jedes Detail individuell angepasst sein muss.

### Homepage-Baukästen kostenlos nutzen

Die Anbieterlandschaft von Homepage-Baukästen ist groß, die Angebote sind entsprechend attraktiv. Einige Anbieter wie [Jimdo](#) bieten sogar kostenlose Baukasten-Versionen an. Das bedeutet: Sie können auf den Homepage-Baukästen zugreifen, eine eigene Website erstellen und diese online stellen, ohne einen Cent auszugeben. Da auch die Arbeitszeit dank der Anwenderfreundlichkeit sehr überschaubar ist, klingt das zunächst nach einem unschlagbaren Gesamtpaket. Einen guten Überblick über die Möglichkeiten verschafft der Artikel [Website kostenlos erstellen](#).

Auf den zweiten Blick bringt dies allerdings auch Nachteile mit sich, wie sich bereits beim Thema Domain zeigt:

- Die Domain ist die Webadresse Ihrer Webseite.



- Bei Gratis-Baukästen erhalten Sie in der Regel nur eine Subdomain. Das bedeutet, dass Ihr Wunsch-Domainname nicht eigenständig ist, sondern in die URL des Anbieters eingebettet ist (etwa **meine-homepage.jimdosite.com** statt **meine-homepage.com**).
- Dieser Aspekt ist nicht zu unterschätzen, da der Domainname zur Gesamtwirkung Ihrer Homepage beiträgt.

Ebenfalls zu beachten ist der Funktionsumfang des Homepage-Baukastens. Auch dieser hängt mit der Kostenfrage zusammen:

- Kostenlose Systeme bieten Ihnen nicht alle Funktionen. Wie groß der Verzicht auf die volle Funktionalität ist und wie sich das im Detail auswirkt, unterscheidet sich je nach Anbieter.
- Ein verbreiteter Nachteil ist beispielsweise die begrenzte Anzahl an Einzelseiten.
- Je nach Anbieter ist die Auswahl der Gratis-Vorlagen eingeschränkt.

**Fazit:** Der einzige Vorteil kostenloser Homepage-Baukästen liegt bereits im Namen. Im Gegenzug gibt es mehrere Nachteile, die Sie nicht unterschätzen sollten. Das gilt umso mehr aufgrund des niedrigen Preisniveaus bei den kostenpflichtigen Baukasten-Varianten. Das Investment von wenigen Euro macht sich in vielfacher Hinsicht bezahlt, ohne ein finanzielles Risiko zu bedeuten.

Umgekehrt gilt: Es ist möglich, zunächst kostenlos zu starten und später ein Upgrade durchzuführen. Auf diese Weise lernen Sie den Website-Baukasten gratis kennen und können sich dann immer noch anders entscheiden. Zu bedenken ist hierbei, dass die Änderung von einer Subdomain zu einer vollwertigen Domain unter Umständen zumindest kurzfristig ein Nachteil sein kann.

In den meisten Fällen ist es deshalb sinnvoll, direkt mit einer kostenpflichtigen, aber günstigen Lösung zu starten. Dann besitzen Sie von Anfang an eine ordentliche Domain und ziehen Ihre Webseite dort auf.

### Bekannte Homepage-Baukästen in der Übersicht

Weit über ein Dutzend Homepage-Baukästen mit und ohne Onlineshop buhlen um die Gunst der Käufer. Wie in verschiedensten Tests, die Sie bei Google finden, kristallisieren sich auch im [COMPUTER BILD Homepage Baukasten Test 2024](#) fast immer die gleichen vier Hersteller heraus. Mit IONOS, Strato, Wix und Jimdo liegen Sie also richtig, wenn Sie eine eigene Website erstellen möchten.

### Die besten Homepage-Baukästen

#### [Komplette Liste: Die besten Homepage-Baukästen](#)

### Der beste Homepage Baukasten 2024

Im COMPUTER BILD-Vergleichstest haben wir die Onlineshop-Varianten [IONOS MyWebsite Now Shop](#), [Strato Webshop Now](#), [Wix Core](#) und [Jimdo Business](#) auf Herz und Nieren getestet. Sie erfahren, wo die Stärken und Schwächen der Top-Webshops liegen, was sie kosten und welche Spezialfunktionen wie KI oder Bilddatenbanken für diese Shop-Baukästen sprechen. Hauptgründe für das gute Abschneiden dieses Quartetts sind ihre Allroundfähigkeiten, klar strukturierte Benutzeroberflächen sowie die Möglichkeit, Onlineshops rechtssicher ins Netz zu stellen. Dank kostenpflichtiger Apps versehen Sie Impressum, AGB & Co. mit abmahnsicheren Texten. Ebenso finden Sie hier alle wichtigen Features für ein tolles Design, eine hohe Funktionalität und ein breites Angebot an Shop-Werkzeugen.

### Bewertungskriterien für Homepage-Baukasten-Test

Die Bewertungskriterien umfassen viele Aspekte, darunter wichtige Fragen wie:

- Wie einfach ist der Einstieg?
- Gibt es ein hilfreiches Tutorial?



- Wie viele Vorlagen stehen zur Verfügung?
- Wie zahlreich sind die Anpassungsmöglichkeiten?
- Sind die Vorlagen responsiv?
- Wo befindet sich der Hosting-Anbieter?
- Welche Mindestvertragslaufzeiten gibt es?
- Sind Impressum, AGB & Co. rechtssicher oder lassen sich entsprechende Apps einbinden?
- Wie viel Speicherplatz bietet man an?
- Können Sie sich im Notfall an einen Support wenden?
- Wie umfangreich und flexibel lassen sich Artikel anlegen?
- Wie flexibel sind Zahlungs- und Versandmöglichkeiten?
- Bietet der Baukasten KI-Funktionen?
- Sind SEO-Funktionen integriert?

Je nach Anforderungsprofil sind nicht all diese Faktoren gleich wichtig. Sie tragen jedoch zum Gesamtpaket bei und entscheiden über die Attraktivität eines Website-Baukastens. Sollten Sie sich also für diesen Weg entscheiden, nutzen Sie den [Homepage Baukasten Test](#), um einen genaueren Einblick zu erhalten.

Falls nicht, wenden wir uns jetzt der zweiten Option zu, nämlich der Website-Erstellung per Content Management System.

### **Eigene Website per WordPress-CMS erstellen und gestalten**

Ein Content Management System erlaubt das Erstellen und Verwalten einer Website ohne Programmierkenntnisse. Zu beachten ist dennoch, dass hierfür ein wenig Expertise nötig ist, was bei einem Baukasten-System nicht der Fall ist. Sie sollten diesen Weg deswegen nur beschreiten, wenn Sie bereit sind, sich damit zu befassen.

Der Ablauf bei der Erstellung einer Website per CMS ist grob zusammengefasst immer derselbe:

- Es existieren viele bekannte Systeme, allen voran WordPress. Die Gemeinsamkeit: Alle CMS sind kostenlos und stehen zum Download bereit.
- Um Domain und Webhosting kümmern Sie sich selbst oder Sie nutzen WordPress-Pakete von Anbietern wie [Strato](#) oder [IONOS](#).
- Ist dies erledigt, erfolgt die Installation des CMS auf dem neu erworbenen Webspace. Die Domain ist ab diesem Zeitpunkt erreichbar; allerdings befinden sich dort noch keine Inhalte.
- Per Vorlage (Theme beziehungsweise Template) erstellen Sie die eigentliche Website.
- Anschließend füllen Sie die Webseite mit Ihren Inhalten.
- Zusätzlich gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Anpassung, etwa durch Erweiterungen beziehungsweise Plugins.

Nach Abschluss dieser Schritte ist Ihre Webseite fertig und bereit für Besucher. Zunächst steht jedoch die Auswahl des CMS an und hierbei sprechen wir eine klare Empfehlung aus: Für die meisten Anwender ist WordPress die beste Lösung, wie wir im Folgenden näher erläutern.

### **WordPress: Das beliebteste Content Management System**

Unter den vielen CMS nimmt WordPress eine besondere Rolle ein. Über 40 Prozent aller Websites weltweit betreibt man mit WordPress. Innerhalb der Content Management Systeme liegt der Anteil bei rund 62 Prozent. Diese enorme Verbreitung zeigt:

- WordPress ist in der Anwendung besonders benutzerfreundlich, aber trotzdem flexibel und leistungsfähig.



- Es mangelt nicht an Support. Ob von offizieller Seite oder in den etlichen Community-Foren sowie auf Social-Media lässt sich für praktisch jedes WordPress-Problem eine Lösung finden.
- Das gilt auch für Aktualisierungen. WordPress selbst aber auch WordPress-Plugins werden regelmäßig mit Updates versorgt und so stetig optimiert.



Aktion: Nur ein Euro pro Monat

Testen Sie das WordPress Hosting von IONOS ein Jahr lang für nur einen Euro im Monat.

- 

[Zum Angebot](#)

Wegen der fortgeschrittenen Anwenderfreundlichkeit und der riesigen globalen Community ist WordPress die erste Wahl für Nutzer, die ihre erste Website per CMS erstellen möchten. Andere CMS haben ebenfalls ihre Stärken; so eignet sich beispielsweise Shopify besonders gut für angehende Shop-Betreiber. Damit gehen jedoch direkter weitere (höhere) Anforderungen einher. WordPress ist deswegen unsere unumstrittene Empfehlung für Einsteiger.

**Tipp:** In separaten Ratgeber-Artikeln erfahren Sie alles zu wichtigen Themen rund um das beliebte CMS: [Was ist WordPress?](#), [WordPress lernen: Anleitung für Anfänger und Fortgeschrittene](#) und wie sich eigene [WordPress-Webseiten erstellen](#) lassen.

### **So installieren Sie WordPress und beginnen mit Ihrer Website**

Wenn Sie mit WordPress eine eigene Website erstellen möchten, bieten sich zwei Wege an.

- Bei vielen Webhosting-Anbietern ist die Möglichkeit zur direkten Installation von WordPress bereits integriert. Das ist extrem praktisch für Anwender und zeigt erneut den enormen Stellenwert des Systems.
- Alternativ ist auch die manuelle Installation möglich. Hierfür müssen Sie zunächst die Installationsdatei von [WordPress downloaden](#).

Aus Gründen der Einfachheit empfehlen wir, einen Webhoster zu wählen, der die erste Option anbietet. Das gilt umso mehr für Anwender, die keine Erfahrung mit dem Thema haben. Lesen Sie im [Vergleich WordPress Hosting](#), was die verschiedenen Anbieter bieten.

### **Die besten WordPress-Hoster**

[Komplette Liste: Die besten WordPress-Hoster](#)



Haben Sie WordPress erfolgreich installiert, machen Sie sich an die eigentliche Arbeit mit der Website. Diese beginnt normalerweise mit der Theme-Auswahl:

1. Loggen Sie sich mit Ihren Benutzerdaten auf Ihrer Seite ein (üblicherweise über [www.beispielseite.de/wp-login](http://www.beispielseite.de/wp-login) oder [www.beispielseite.de/wp-admin](http://www.beispielseite.de/wp-admin)). Hierdurch gelangen Sie ins sogenannte Backend, das Ihnen fortan als Zentrale für alle Aktivitäten dient.
2. Rufen Sie in der linken Navigationsleiste **Design -> Themes** auf.
3. Dort verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck von den vorhandenen WordPress-Themes. Sie können neue Themes hinzufügen oder sich Ihre Website dank der **Live-Vorschau** im Look eines Themes anschauen.
4. Indem Sie ein Theme per Klick aktivieren, wird ein gewähltes Design übernommen.

Befassen Sie sich auch mit allen Bedienelementen in der linken Menüleiste, der Schaltzentrale von WordPress. Hier erstellen, verwalten und bearbeiten Sie Webseiten und Beiträge, passen das Design Ihrer Website an und nehmen zahlreiche Grundeinstellungen vor. Nehmen Sie sich die Zeit, alle Menüpunkte aufzurufen, um zu verstehen, was sich dahinter verbirgt. Eine besondere Erwähnung verdient der Menüeintrag **Plugins**. Warum das so ist, erfahren Sie im nächsten Abschnitt.

The screenshot shows the WordPress admin dashboard under the 'Plugins' section. It displays a grid of available plugins. Some key ones shown include:

- Blog2Social: Social Media Auto Post & Scheduler**: A plugin for automatically publishing posts across multiple social media platforms. It has a rating of 4.5 stars and over 1,900 installations.
- Juicer.io: Effortlessly embed, curate, and aggregate social media feed into your website**: A plugin for aggregating social media posts from various platforms like Instagram, Twitter, Facebook, LinkedIn, and YouTube. It has a rating of 4.5 stars and over 10,000 installations.
- WooCommerce**: A plugin for creating an online store. It has a rating of 4.5 stars and over 5 million active installations.
- Social-Media-Share-Buttons & Social-Sharing-Icons**: A plugin for adding social sharing buttons to posts. It has a rating of 4.5 stars and over 60,000 active installations.
- Jetpack – Sicherheit, Backups, Geschwindigkeit und Wachstum für WordPress**: A plugin for security, backups, and performance optimization. It has a rating of 4.5 stars and over 10 million active installations.
- SOCIAL SHARE ICONS & SOCIAL SHARE BUTTONS**: A plugin for adding social sharing icons. It has a rating of 4.5 stars and over 5 million active installations.

Wer mit WordPress eine eigene Website erstellt, erweitert das Basis-CMS dank Plugins zu einer professionellen und leistungsfähigen Homepage.

Foto: WordPress

### WordPress: Warum sind Plugins so wichtig?

Bei [WordPress-Plugins](#) handelt es sich um kostenlose bzw. kostenpflichtige Erweiterungen, mit denen Sie die Funktionalität Ihrer WordPress-Seite noch verbessern. Sie existieren für jeden Zweck und sind genau darum so wichtig:

- Ihre WordPress-Installation und das gewählte Theme sind nur die Basis Ihrer Website. Mit WordPress-Plugins stehen Ihnen viele weitere Möglichkeiten offen.
- So gibt es beispielsweise [WordPress-Plugins für die Suchmaschinenoptimierung](#), für optimierte Ladezeiten, zur Bildkomprimierung, für Besucherstatistiken, zum Einbinden von Werbebanner oder eines Webshops sowie [WordPress-Plugins für Backups](#).



Ohne Plugins kommt kaum eine WordPress-Site aus. Sie haben jedoch die freie Wahl, welche Plugins Sie nutzen oder mit einem Klick auch wieder deinstallieren möchten. Dank dieses Systems lässt sich Ihre WordPress-Seite modular ergänzen und an Ihre persönlichen Vorstellungen für Ihre Website anpassen. Es stehen weit über 12.000 WordPress-Plugins zur Auswahl.

Die Installation eines WordPress-Plugins ist sehr einfach:

1. Rufen Sie im WordPress-Backend den Bereich *Plugins* -> *Neues Plugin hinzufügen* auf.
2. Suchen Sie im Suchfeld nach dem gewünschten Plugin.
3. Klicken Sie auf *Jetzt installieren*.

Die Installation erfolgt daraufhin automatisch. Hierbei sind keine manuellen Eingriffe in die Programmierung oder die Datenbank nötig. Achten Sie in der Folgezeit darauf, die installierten Plugins aktuell zu halten. Auch dabei ist WordPress behilflich, da Ihnen das System anzeigt, wenn ein Update vorhanden ist. Die Aktualisierung lässt sich per Klick vornehmen.

### **SEO: Suchmaschinenoptimierung für Einsteiger erklärt**

Als Betreiber einer Website möchten Sie, dass Ihre Seite möglichst gut bei Google, Bing & Co gefunden und oft aufgerufen wird. Hierbei ist von *Traffic* (also Verkehr) die Rede. Die meisten Webseiten beziehen einen Großteil ihrer Besucher über Suchmaschinen. Dort wiederum ist Google (vor allem im deutschsprachigen Internet) der alleinige Marktführer.

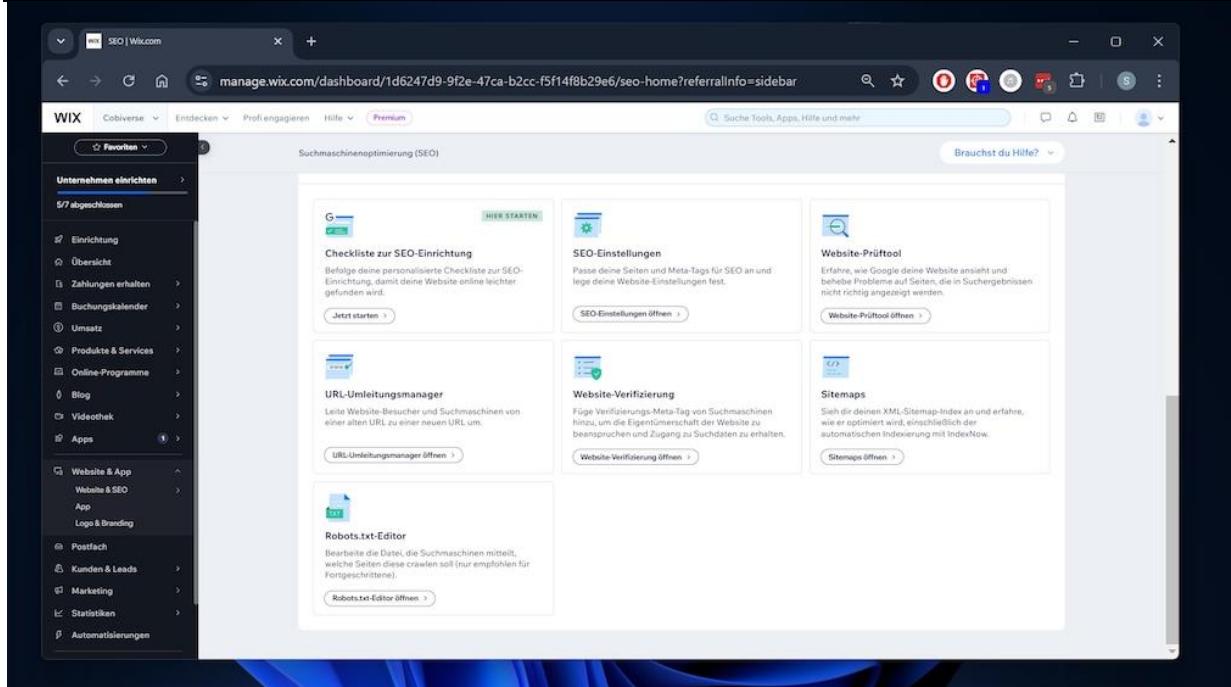
Die Frage lautet also: Mit welchen Maßnahmen sorgen Sie dafür, dass Ihre Inhalte [in den Google-Suchergebnissen möglichst weit oben auftauchen](#)?

An dieser Stelle kommt die Suchmaschinenoptimierung ins Spiel. Sie wird häufig schlicht als SEO bezeichnet, was vom englischen Begriff *Search Engine Optimization* stammt.

Nicht ohne Grund ist SEO längst zu einer großen eigenständigen Branche geworden.

Aufgrund der Funktionsweise von über 200 Google-Algorithmen (so genau weiß das keiner), die über das Ranking bei Suchvorgängen entscheiden, gibt es zahlreiche relevante Faktoren. Maßgeblich sind zunächst jene Punkte, die sich von Ihnen selbst beeinflussen lassen.

SEO findet organisch statt und benötigt Zeit. Die Effekte der Optimierung zeigen sich also nicht direkt. Sie müssen somit etwas Geduld mitbringen und darauf vertrauen, dass Google Ihre Inhalte als relevant einstuft. Dann nämlich bekommt Ihre Website früher oder später den angemessenen Lohn.



Wenn Sie eine eigene Website erstellen, haben Homepage-Baukästen wie Wix in puncto SEO Vorteile.

Foto: Wix

### Hochwertige Inhalte: Weiterhin das wichtigste SEO-Kriterium

"Content is King": Eine besondere Rolle nehmen dabei die Inhalte Ihrer Website ein:

- Erstellen Sie Inhalte, die für Ihre Besucher relevant sind.
- Das heißt: Bieten Sie thematische Tiefe und zeigen Sie damit, dass Ihre Website aus gutem Grund existiert.
- Gute Inhalte bestehen nicht nur aus Text, sondern auch aus visuellen Elementen. Ob Bilder, Videos, Audio, Skizzen oder Infografiken – damit sorgen Sie für eine bessere Lesbarkeit und präsentieren Ihre Themen noch anschaulicher.

Die genaue Ausgestaltung hängt von der Art und Ausrichtung Ihrer Website ab. Grundsätzlich ist ein Fokus auf hochwertige Inhalte nie verkehrt und gilt deswegen als eiserne SEO-Regel.

#### Diese Details dürfen nicht fehlen

Ebenfalls dicht an die Inhalte geknüpft sind einige Details, die sich ebenfalls problemlos umsetzen lassen:

- **Alt-Text:** Bilder sollten stets mit einem Alt-Text versehen sein. Dabei handelt es sich um eine treffende Bezeichnung des Bildinhalts. Das Ziel ist, der Suchmaschine die Analyse zu erleichtern.
- **Klare Struktur:** Wählen Sie einfache, aber prägnante URLs für alle Beiträge und Unterseiten. Vermeiden Sie Füllwörter und andere Begriffe, die nicht relevant sind. Beispiel: [www.beispielseite.de/auto-kaufen-gebraucht-tipps](http://www.beispielseite.de/auto-kaufen-gebraucht-tipps) (anstatt [www.beispielseite.de/tipps-zum-kauf-eines-gebrauchten-autos](http://www.beispielseite.de/tipps-zum-kauf-eines-gebrauchten-autos)).
- **Metadaten:** Erstellen Sie für alle Beiträge und Webseiten ansprechende Metadaten. Die sogenannten Snippets bestehen aus Titel und Beschreibung. Snippets werden in den Suchergebnissen angezeigt und entscheiden darüber, ob Nutzer Ihre Seite anklicken oder nicht. Die Metadaten sollen den Inhalt treffend andeuten und Lust auf mehr wecken.
- **Keywords:** Definieren Sie für alle Inhalte und Webseiten ein Keyword (oder mehrere). Es ist der Schlüsselbegriff zum jeweiligen Inhalt und hilft Google dabei, den Kern ihrer



Inhalte einzuordnen. Das Keyword darf auch aus mehreren Begriffen bestehen, die Rede ist dann von Longtail-Keywords. Diese haben zwar weniger Suchvolumen, erreichen dafür aber unter Umständen eine höhere Erfolgsquote, da sie spezifischer sind und Relevanz vermitteln.

- **Interne Links:** Nutzen Sie interne Verlinkungen. Das bedeutet, dass die Beiträge Ihrer Webseite aufeinander verlinken. Dies "mögen" Suchmaschinen. Außerdem erhöhen interne Links die Verweildauer von Besuchern auf Ihrer Website unter Umständen, da sie von einem Beitrag zum nächsten leiten.
- Neben Textlinks sind übrigens auch [Links in Bildform](#) möglich.

Diese Maßnahmen vervollständigen die inhaltliche Optimierung. Sie sprechen sowohl Mensch als auch Maschine an und helfen Ihren Inhalten, weiter oben in den Suchergebnissen zu erscheinen und aufgerufen zu werden. Ihre Website bekommt dadurch mehr Besucher und baut sich einen Bekanntheitsgrad auf.

### **Die technische Optimierung: Was können Sie selbst regeln?**

Hinzu kommen technische SEO-Kriterien. Diese betreffen den Aufbau und die Struktur Ihrer Webseite, aber auch die Geschwindigkeit.

- Möchten Sie Bilder hochladen, sollten Sie vorher die [Bilder komprimieren](#). Die Datenmenge ist dadurch geringer, der Qualitätsverlust jedoch kaum sichtbar. Als Folge hat Ihre Webseite weniger Ballast zu tragen, was zu schnelleren Ladezeiten führt. Google belohnt schnelle Webseiten mit besseren Rankings.
- In diesem Zusammenhang: Überprüfen Sie die Geschwindigkeit Ihrer Webseite. Dies ist kostenlos möglich, Google hat ein eigenes [PageSpeed-Tool](#) dafür bereitgestellt. Geben Sie einfach Ihre Domain ein und fordern Sie die Analyse an. Anschließend erhalten Sie eine genaue Aufschlüsselung über die Stärken und Schwächen bezüglich der Performance Ihrer Webseite.
- Dabei dürften Sie erkennen, dass viele Aspekte fortgeschrittenes Know-how erfordern und deswegen nicht eigenhändig umsetzbar sind.

Doch auch dafür gibt es teilweise eine Lösung ohne fremde Hilfe. Haben Sie Ihre Webseite beispielsweise mit WordPress aufgesetzt, lassen sich passende WordPress-Plugins nutzen.

Dazu einige bekannte Beispiele:

- WP Rocket hilft bei der Optimierung der Ladezeiten Ihrer WordPress-Website. Dies geschieht, indem HTML, CSS und JavaScript (also die drei Grundpfeiler Ihrer Seite) auf das Nötigste minimiert werden. Das WordPress-Plugin gilt als enorm wirkungsvoll, ist jedoch nicht kostenlos.
- Eine gute Gratis-Lösung ist Autoptimize. Auch hier erfolgt die Zusammenfassung und Minimierung von Dateien, um die Arbeitslast zu reduzieren.

Insgesamt ist die Auswahl an [WordPress-Plugins für technische SEO-Kriterien](#) riesig. Viele Lösungen sind kostenlos, manche nur teilweise, doch diese sind unter Umständen selbst in den abgespeckten Gratis-Versionen hilfreich.

### **Backlinks und die Essenz aller SEO-Maßnahmen**

Ein weiterer wichtiger Punkt sind sogenannte Backlinks. Dabei handelt es sich um Verlinkungen von anderen Websites zu Ihrer Webseite. Diese externen Links sind das Gegenteil der oben erwähnten internen Links.

- Bezieht Ihre Webseite viele externe Links, wertet Google dies in der Regel als gutes Zeichen.
- Das Problem dabei: Backlinks lassen sich (im Gegensatz zu internen Links) nicht einfach selbst erzeugen.



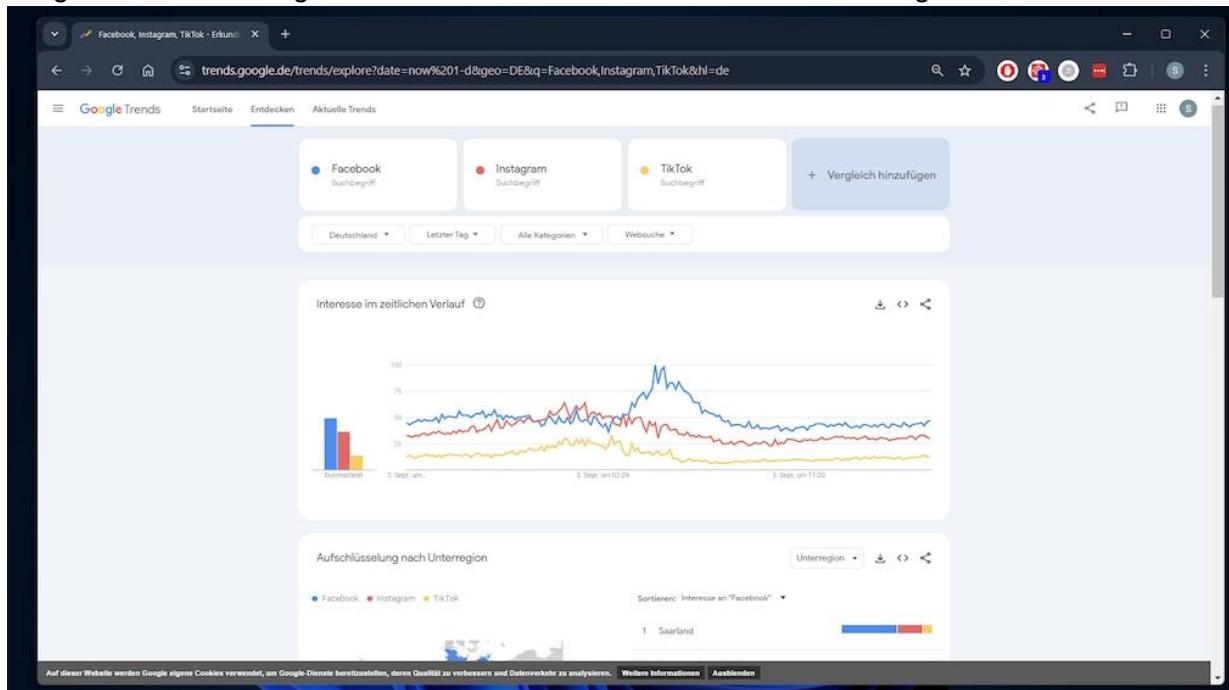
- Sie dürfen allerdings hoffen, dass andere Seitenbetreiber zu Ihnen verlinken, da Ihre Inhalte überzeugend sind.

An dieser Stelle schließt sich der Kreis und Sie befinden sich wieder am Anfang, nämlich bei Ihren Inhalten. Diese sind – unabhängig von allen anderen Maßnahmen – dauerhaft von größter Bedeutung. Für hohe Positionen in den Google-Ergebnissen sollten Sie deswegen nicht an Google denken, sondern an die Zielgruppe Ihrer Website.

### Tools zur Suchmaschinenoptimierung

Eine große Hilfe bei der Suchmaschinenoptimierung sind spezielle Tools, die Ihnen zum Beispiel helfen, passende Keywords zu finden, Texte zu analysieren und zu verbessern, Leistungsprobleme einer Website aufzuspüren oder das Ranking einzelner Suchbegriffe bei Google zu "tracken". Eine Auswahl interessanter SEO-Tools für Profis und Einsteiger haben wir für Sie zusammengestellt:

**Google Trends:** Die kostenlose Web-App Google Trends ist ein Analyse-Tool, mit dem Sie das Suchvolumen von Keywords überprüfen. Google Trends erlaubt sogar den direkten Vergleich von Suchbegriffen und liefert eine Liste ähnlicher Suchanfragen und Themen.



Mit Google Trends vergleichen Sie Keywords für Ihre eigene Website.

Foto: Google

**Keyword Surfer:** Der kostenlose Keyword Surfer ist eine praktische Chrome-Erweiterung, die Ihnen im Suchergebnis einer Google-Suche passende Keyword-Vorschläge mit dem dazugehörigen Suchvolumen anzeigt. Der Trefferliste einer Google-Suche entnehmen Sie für jeden Eintrag den monatlichen Traffic, die Wortzahl sowie die Häufigkeit des Suchbegriffs.

**Ahrefs Webmaster Tools:** Ahrefs ist eine kommerzielle, multifunktionale SEO-Toolbox für Profis, über die Sie zum Beispiel prüfen, mit welchen Keywords Ihre Konkurrenten bei Google am besten ranken oder welche Backlinks auf sie verweisen. Ahrefs verfügt auch über einen Keyword-Generator und ein Amazon Keyword-Tool, das auf Basis einer Produktbeschreibung passende Ideen für Amazon-Keywords liefert. Content-Analyse, Site-Audit oder KI-Werkzeuge komplettieren die Profi-Toolbox.

**Seobility:** Die Web-App führt detaillierte Website-Audits durch. Bei diesen Analysen werden über 300 SEO-Aspekte geprüft, Fehler aufgedeckt und konkrete Optimierungshilfen gegeben.



Profis bietet Seobility Backlink-Analysen sowie Keyword-Monitoring an. Praktisch: Das Tool kann in der Basis-Version kostenlos genutzt werden.

**Google PageSpeed Insights:** Das kostenlose Google-Tool checkt die Ladegeschwindigkeiten und Performance von Websites. Die Bewertungen werden getrennt nach Desktop und Mobilgerät vorgenommen. Zudem erhalten Sie umfangreiche Optimierungsvorschläge.

**Ubersuggest:** Die kommerzielle SEO-Lösung liefert Vorschläge für Keywords und erstellt Content-Ideen. Ubersuggest untersucht Ihre Website nach SEO-Aspekten und gibt Tipps zur Optimierung, liefert SEO-relevante Infos zur Konkurrenz und trackt, wie sich das Ranking bei bestimmten Keywords im Laufe der Zeit verändert.

**ChatGPT:** Den Chatbot von OpenAI können Sie auch nutzen, um sich bei SEO-Themen unter die Arme greifen zu lassen. ChatGPT ist zum Beispiel in der Lage, Keyword-Listen, Meta-Beschreibungen oder FAQs zu erstellen. Zudem kann die KI Grammatik, Stil und Rechtschreibung von Texten optimieren sowie neue SEO-Texte generieren. Wichtig: KI-Generierte Inhalte sollten Sie immer überarbeiten.

#### **OnBoard SEO-Tools bei Homepage-Baukästen**

Wenn Sie eine eigene Website erstellen und dabei auf einen Homepage-Baukasten setzen, haben Sie in puncto SEO ein paar Vorteile. So gut wie jeder Website-Baukasten verfügt über mehr oder weniger OnBoard SEO-Tools. Sie helfen Ihnen vor allem, die nötigen SEO-Basics im Blick zu behalten.

Der Homepage-Baukasten [Wix](#) zum Beispiel bietet ein komfortables Prüftool, das Ihre Website auf das Eintragen der wichtigsten Informationen an den richtigen Positionen hinweist, um sie für Suchmaschinen und Social-Media-Dienste gut auffindbar zu machen. Bei [IONOS](#) gibt es neben der Möglichkeit, für jede einzelne Seite die wichtigen SEO-Titel und SEO-Beschreibungen zu erfassen, auch eine KI, die Sie dabei unterstützt. Optional bietet IONOS spezielle Apps wie das Marketing Radar, mit dem Sie alles über Werbeaktivitäten, Keywords und Google-Ranking von Konkurrenten erfahren oder den RankingCoach, der Sie in Sachen SEO oder Keywords unterstützt.

#### **Webseiten-Marketing bei Google, Instagram & Co.**

Eine eigene Website erstellen ist eine Sache, aber gefunden wird die Homepage dadurch bei Google & Co. noch lange nicht. Neben den schon angesprochenen SEO-Schritten ist Werbung für gewerbliche Websites eine Option, um den Traffic zu erhöhen oder um direkte Aktionen wie einen Anruf oder einen Kauf auszulösen. Dazu bieten sich Anzeigen bei Google an sowie bezahlter Content bei Facebook oder Instagram.

#### **Google Ads**

Bei Google Ads (ehemals AdWords) werden vereinfacht gesagt Keywords zusammen mit Standorten oder demografischen Merkmalen als Schlüssel für Anzeigen verwendet. Die über eine Weboberfläche angelegten Textanzeigen einer Kampagne werden nicht nur Keywords zugeordnet, sondern auch Tagesbudgets, das heißt, was Sie pro Tag bereit sind, für die Anzeigen auszugeben. Außerdem legen Sie fest, wie viel Sie für Klicks auf Ihre Anzeige in der Suchergebnisliste bereit sind zu zahlen. Tippt nun ein Google-Nutzer einen Suchbegriff ein, der zu Ihrer Website passt, kann er Ihre Anzeige sehen, sofern es nicht andere Werbekunden gibt, die bereit waren, mehr für einen Klick zu zahlen. In diesem Fall erscheint Ihre Werbung nicht auf der ersten Ergebnisseite bei Google, sondern erst auf einer der folgenden Seiten. Klingt alles etwas kompliziert, ist es auch. Denn die Möglichkeiten und die Feinsteuerung mit diesem Marketingtool sind enorm und daher alternativlos.

#### **Facebook & Instagram**



Werbekampagnen auf Facebook und Instagram sind ähnlich komplex wie bei Google. Auch hier läuft alles über eine Web-App, den Meta Werbeanzeigenmanager. Bei Meta legen Sie auf Wunsch genau fest, wo Ihre Posts erscheinen sollen, etwa auf Facebook und Instagram, unter Stories, Reels oder Feeds. Kennzahlen sind hier auch wieder Budget, Laufzeit, Zielgruppen und Standorte. Etwas einfacher ist es, einzelne Posts von Ihrem Profil als Werbung zu schalten. Das geht zum Beispiel problemlos mit Ihrem Smartphone. Natürlich können Sie nach dem gleichen Prinzip auch Werbung bei TikTok schalten.

### **Wie erstelle ich einen Webshop?**

Möchten Sie einen Onlineshop eröffnen, müssen Sie sich bei Homepage-Baukästen fast um nichts kümmern. Die Baukasten-Versionen mit integriertem Online-Shop verfügen über alle Funktionen, die Sie für Ihr Online-Business benötigen. Einen kurzen Abriss haben Sie ja schon im Abschnitt [E-Commerce Website / Onlineshop](#) gelesen. Weitere Tipps finden Sie im Ratgeber [Onlineshop erstellen](#) und in der [IONOS-Webshop-Anleitung](#).

Ähnlich einfach erstellen Sie einen Onlineshop in einem CMS wie WordPress. Hier ist das Open-Source-Plugin WooCommerce das Maß aller Dinge und lässt keine Fragen offen.

Nachteil: Sowohl bei den Webshops von IONOS, Wix & Co. als auch bei WooCommerce für WordPress sind individuelle Anpassungen nicht möglich. Einzig durch Apps bzw. Plugins lassen sich hier funktionale Erweiterungen erzielen.

### **Website erstellen: Häufig gestellte Fragen**

#### **Welche Methode ist die einfachste?**

Baukasten-Systeme erlauben den einfachsten Einstieg für Nutzer ganz ohne Vorkenntnisse. Der vorgefertigte Rahmen bietet Einsteigern eine Struktur, die das Vorgehen erleichtert. Im Gegenzug sind die Anpassungsmöglichkeiten nicht so hoch wie bei den anderen Methoden.

#### **Welche Kosten fallen bei einer eigenen Website an?**

Eine Domain gibt es für wenige Euro pro Jahr. Auch Webhosting ist nicht allzu teuer und beginnt bereits bei weit unter 50 Euro jährlich. Die richtige Wahl hängt von Faktoren wie der erwarteten Besucherzahl ab. Per Baukasten sind auch vollständig kostenlose Seiten möglich, dann jedoch mit starken Einschränkungen.

#### **Was sind die Vorteile von WordPress?**

WordPress gibt Ihnen mehr gestalterische Freiheit als ein Baukasten-System. Dafür ist mehr Know-how erforderlich. Programmierkenntnisse sind zwar nicht nötig, aber die vielen flexiblen Optionen von WordPress sowie die technische Einrichtung verlangen nach Einarbeitung.

#### **Wie bekommt meine Website mehr Besucher?**

Gute sowie relevante Inhalte mit Mehrwert sind das A und O. Auch die technische Optimierung bringt klare Vorteile, etwa bei den Ladezeiten. Manche SEO-Kriterien erfüllen Sie selbst, andere benötigen tieferes Know-how, allen voran die technischen Aspekte.

Quelle: <https://www.computerbild.de/artikel/Eigene-Website-erstellen-33318723.html>